



Warens Bauamtsleiter Ingo Dann zeigt auf einer Karte, wo die neuen Flächen in der Nähe der Gleise liegen könnten. FOTO: I. NEHLS



Blick auf einen Photovoltaik-Park. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Nachrichten

Betrunkener Radfahrer wird gegen Polizisten aggressiv

WAREN. Die Beamten des Polizeihauptreviers Waren haben am Montag gegen 20.25 Uhr einen Hinweis auf einen alkoholisierten Fahrradfahrer erhalten. Diesen konnten sie in der Straße Zur Steinmole in Waren feststellen. Wie die Polizei weiter mitgeteilt hat, schien der 44-jährige Mann sichtlich alkoholisiert zu sein. Er habe eine Atemalkoholmessung jedoch abgelehnt und sich aggressiv gegenüber den Beamten verhalten.

den musste. In Folge dessen trat der Tatverdächtige einem Beamten gegen das Bein und verhielt sich fortwährend aggressiv.

Er widersetzte sich den Angaben zufolge zunächst aktiv den polizeilichen Anweisungen, woraufhin er durch die Beamten mittels Handfesseln fixiert wer-

Zur Blutprobenentnahme wurde der Mann in das Krankenhaus Waren gebracht. Der Entnahme versuchte er sich zu entziehen und musste durch die Beamten erneut fixiert werden. Nach der Blutprobenentnahme wurde er zur Verhinderung weiterer Straftaten in das Polizeihauptrevier Waren gebracht, hieß es weiter. Es wurde niemand verletzt. Die Ermittlungen werden in der Kriminalkommissariatsaußenstelle Waren geführt.

Aus Europäischer Akademie Technik und Geld geklaut

WAREN. In die Räumlichkeiten der Europäischen Akademie Waren ist eingebrochen worden. Wie die Polizei weiter mitgeteilt hat, waren die Täter in der Zeit vom 27. März, 17 Uhr, bis 28. März, 7.30 Uhr, in der Einrichtung zugegangen. Den Angaben zufolge verschafften sie sich gewaltsam Zutritt zum Gebäude, zu mehreren Büroräumen und einem Technikraum. Daraus wurden zwei Laptops, Bargeld und eine Musikanlage entwendet. Der Schaden wird auf 3000 Euro geschätzt.

Der Kriminaldauerdienst konnte laut Polizei Spuren sichern. Die Kriminalkommissariatsaußenstelle Waren hat die weiteren Ermittlungen aufgenommen. Zeugen, die zur Tatzeit auffällige Fahrzeug- und Personenbewegungen wahrgenommen haben oder andere sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei in Waren unter der Telefonnummer 03991 1760 oder in der Internetwache der Polizei unter www.polizei.mvnet.de zu melden.

Feuer-Alarm im Hochhaus: Mikrowelle brennt

WAREN. Alles musste am Montagabend schnell gehen, nachdem der Rauchmelder in einer Warener Wohnung gegen 18 Uhr auslöste. Insgesamt 23 Feuerwehrleute eilten daraufhin mit fünf Fahrzeugen in die Dietrich-Bonhoeffer-Straße. In der achten Etage eines Wohnblocks hatte dort eine Mikrowelle Feuer gefangen, erklärte Warens Wehrführer Reimond Kamrath. Das ältere Ehepaar in der Wohnung handelte allerdings besonders umsichtig. Die beiden löschten den Brand selbst mit Wasser. Nach Nordkurier-Informationen wollten sich die Wohnungs-



Diese Mikrowelle ist am Montagabend in einem Warener Hochhaus in Brand geraten. FOTO: ZVG/FFW WAREN

inhaber in der Mikrowelle Pommes zubereiten, als das Gerät in Brand geriet. Die Wohnung war leicht verqualmt, schilderte Kamrath. Das Ehepaar hatte jedoch Glück – niemand wurde bei dem Brand verletzt.

Bekommt Waren mehr Photovoltaik-Anlagen?

Von Ingmar Nehls

Auch Waren muss einen Beitrag zur Energiewende leisten und neue Photovoltaikanlagen genehmigen. Dafür wurden jetzt potenzielle Flächen vorgestellt. Doch in der Politik gibt es Zweifel und Widerspruch.



QUELLE: Stadtverwaltung Waren NK-GRAFIK

WAREN. Glaubt man den Worten von Bauamtsleiter Ingo Dann, dann stellt sich nicht mehr die Frage, ob Waren mehr Photovoltaikanlagen bekommt, sondern nur noch, wo diese entstehen sollen. „Der politische Druck wächst. Wir müssen Flächen bereitstellen und den Transformationsprozess aktiv mitgestalten, anstatt bis auf den letzten Drücker zu warten“, mahnte Ingo Dann bei der jüngsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses. Dort stellte der Bauamtsleiter den Mitgliedern auch sechs potenzielle Flächen vor, wo nach Ansicht der Verwaltung neue Anlagen entstehen könnten.

Richtung Warenshof konzentriert. „Wir haben auch die Qualität des Bodens angeschaut. Es sind Flächen, die für Landwirte unwirtschaftlich sind“, sagte Ingo Dann. Denn was eine Gemeinde in Sachen Umweltschutz und Klimaschutz unternehme, spiele auch zukünftig eine wesentliche Rolle bei der Zuweisung von Fördermitteln, sagte Dann.

Das Echo aus der Politik fiel dazu nicht nur positiv aus. „Ist das vorausseilender Gehorsam, um Schaden zu

überarbeitet. „Wir können mit dem Thema aber nicht so lange warten, bis der neue Flächennutzungsplan fertig ist“, sagte Ingo Dann. Denn was eine Gemeinde in Sachen Umweltschutz und Klimaschutz unternehme, spiele auch zukünftig eine wesentliche Rolle bei der Zuweisung von Fördermitteln, sagte Dann.

Das Echo aus der Politik fiel dazu nicht nur positiv aus. „Ist das vorausseilender Gehorsam, um Schaden zu

begrenzen, oder bringen wir damit nur Leute unnötig auf Ideen“, hinterfragte Christian Holz (CDU). Die vorgeschlagenen Flächen entlang der Landstraße 205 in Richtung Schwenzin (in der Karte als 3 und 4 markiert) kämen für Christian Holz nicht infrage. „Das ist ein starker Eingriff in das Landschaftsbild. Wir sind schließlich Tourismusstandort“, sagte der CDU-Stadtfchef.

Starke Zweifel äußerte Raoul Bajorat von der AfD-Fraktion. Man solle besser abwarten und Pläne für mögliche Anlagen, so gut es geht, sabotieren, forderte Bajorat. Laut Bauamtsleiter Ingo Dann werde man auch über Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Schulen und der Blöcke der städtischen Wogewa reden müssen, um das vorgegebene Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Elektromobilität und des dadurch steigenden Strombedarfs müsse auch die Stadt Waren einen Beitrag leisten.

Kontakt zum Autor
i.nehls@nordkurier.de

Dieser Kalender macht Kinder glücklich

Von Ingmar Nehls

Gegen eine kleine Spende wandern jährlich Kalender in die Stuben und danach Schecks in Einrichtungen.



Die Chefin der Wogewa und der Warener Stadtwerkechef haben Spenden von der Kalenderaktion überreicht. FOTO: ZVG/STADTWERKE WAREN

WAREN. Die Geschäftsführerin der Wogewa, Kristin Görlach, und der Stadtwerke-Geschäftsführer Michael Hübner sind jetzt als Glücksboten im Heilbad Waren unterwegs gewesen. Der integrative Kindergarten „Lütt Matten“, die evangelische Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ sowie die Awo-Kita „Die kleinen Weinbergschnecken“ haben jeweils einen Scheck in Höhe von 1000 Euro bekommen. Das Geld stammt aus dem Erlös des Warener

Kalenders, den die Wogewa und die Stadtwerke seit vielen Jahren gemeinsam herausgeben. Hobby-Fotografen erfreuen die Warener immer wieder mit neuen Ansichten und für eine Spende von einem Euro wandert der Kalender in viele Warener Woh-

nungen und inzwischen auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Neben den Kitas ging eine weitere Spende an den Verein „Schmetterlingshaus“, der die Begegnungsstätte in Waren-West betreibt und Veranstaltungen für Jung und Alt anbietet. Der Kindergarten

„Lütt Matten“ möchte von dem Geld die musikalische Förderung der Kinder weiter ausbauen. Für die Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ hat sich die Scheckübergabe besonders gelohnt. Die Kita steckt gerade mitten im Umzug. Der Neubau in der Geiztzer Straße ist fertig und die Umzugskartons sind gepackt. Wenn alles eingeräumt ist, findet sich bestimmt etwas, was von der Spende gekauft werden kann. Die Leiterin der „Kleinen Weinbergschnecken“ möchte gemeinsam mit den Kindern beraten, wofür sie das Geld verwenden wollen.

Kontakt zum Autor
i.nehls@nordkurier.de

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Goethestraße 33, 17192 Waren (Müritz)

Kontakt zur Redaktion
Ingmar Nehls (ine) - Chefredakteur
Miriam Brümmer (mb) 03991 6413-12
Susann Salzmann (sal) 03991 6413-18
Jens-Uwe Wegner (juw) 03991 6413-35
Fax: 03991 6413-28

Newsdesk
Sebastian Langer (sl) 0395 4575-285
Claudia Müller (cm) 03971 2067-11
Dr. Ulrike Schubel (us) 03991 6413-37
Jörg Franze (frz) - Leitung 0395 4575-207

Mail: red-waren@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam 0395 4575-222